# Komet Halley am Wendepunkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **43 (1985)**

Heft 211

PDF erstellt am: **29.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

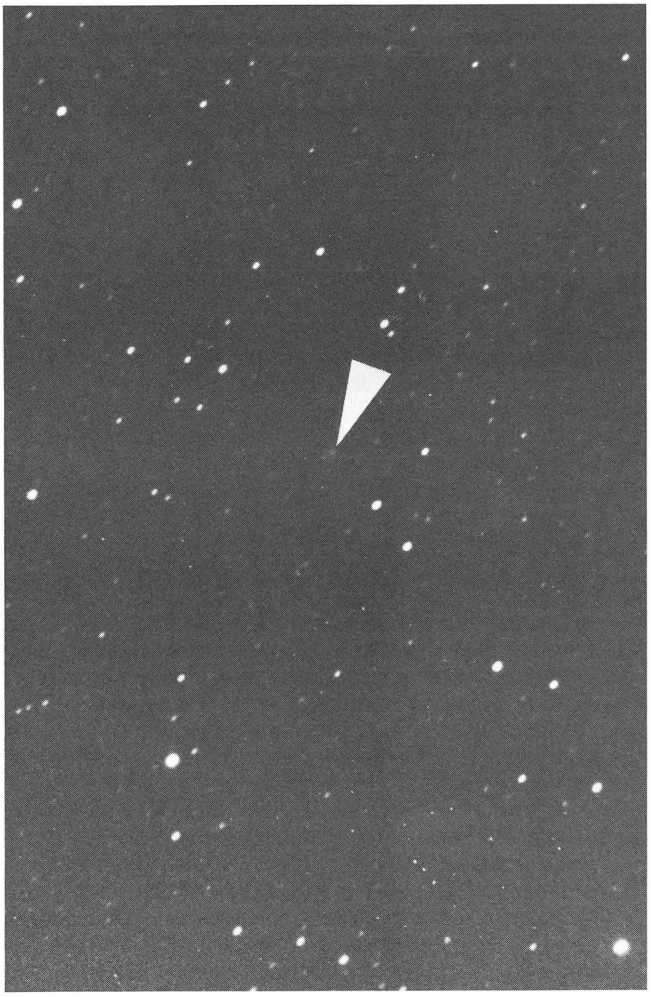
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Komet Halley am Wendepunkt

Am 22. September erreichte der Komet Halley den östlichsten Punkt seiner Bahn vor dem Sternhintergrund und bewegt sich seither mit langsam zunehmender Geschwindigkeit in Richtung Sonne. Einem Team der Astronomischen Gesellschaft Winterthur gelang es auf der Sternwarte Eschenberg, den berühmten Kometen in diesem Wendepunkt zu fotografieren, wobei Halley im Unterschied zu den Aufnahmen von Mitte August deutlich ein diffuses Aussehen zeigte.

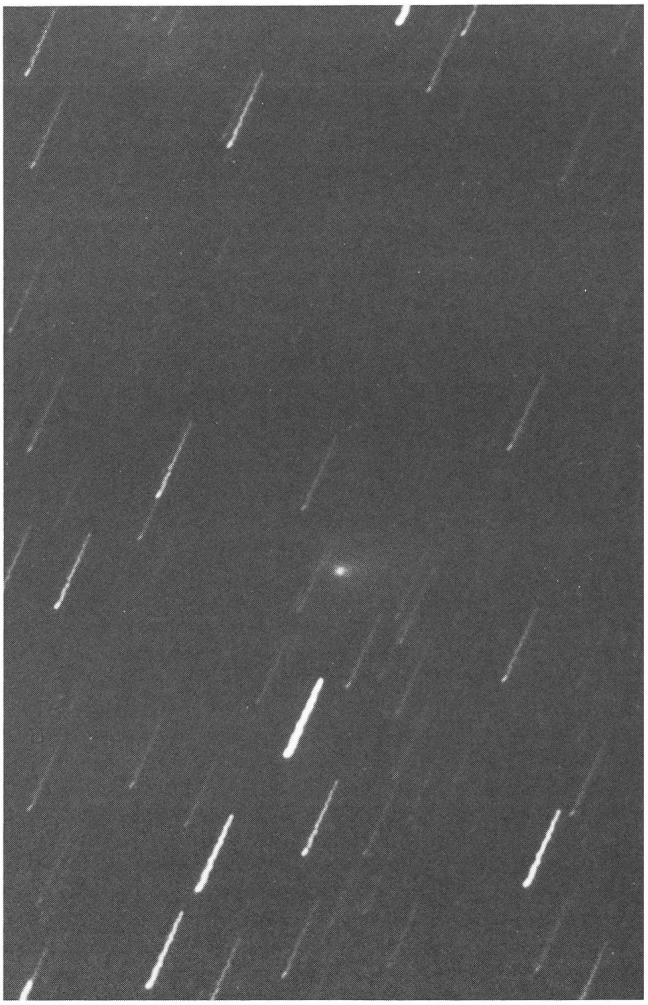
Die Aufnahmedaten: 22. September 1985, Belichtungsbeginn um 2.49 Uhr MESZ, 25 cm-«Friedrich-Meier»-Teleskop (Bautyp RC, f = 2000 mm). Belichtung: 40 Minuten auf wasserstoffhypersensibilisierten Kodak TP 2415.



## Giacobini-Zinner: Eine «bewegte» Sache

In der gleichen Nacht nahmen die Winterthurer Sternfreunde mit ihrem 25 cm-Instrument auch den Kometen Giacobini-Zinner (G-Z) aufs Korn. Die relativ rasche Bewegung dieses Sonnentrabanten erforderte ein präzises Trackling, wobei die geringe Helligkeit des Kometenkopfes keine direkte Nachführung zuliess. So entschieden sich die Winterthurer für ein *indirektes* Trackling, d.h. aus den Positionsangaben für den 16., 21. und 26. September wurde die mutmassliche Bewegung von G–Z für den fraglichen Belichtungszeitraum in Betrag und Richtung mit der Differenzenmethode interpoliert und die so erhaltenen Werte an einem Leitstern in der Nähe des Kometen in Bewegungskorrekturen umgesetzt. Dafür kam im Leitfernrohr anstelle des sonst üblichen Fadenkreuzes eine beleuchtete Strichplatte zum Einsatz, die exakt in der hochgerechneten Bewegungsrichtung des Kometen positioniert war: Alle 82 Sekunden – so hatte die Rechnung ergeben – verschob sich der Komet in dieser Richtung um eine mittlere Strecke von 4,95 Bogensekunden. Dies war das Mass für die Instrumentenkorrekturen, die mit der Feinbewegung in Rektaszension und Deklination motorisch ausgeführt wurden. Wie die entwickelten Aufnahmen dann offenbarten, entsprachen die umfangreichen Rechnungen der Wirklichkeit. G–Z erwies sich aber als eine etwas kümmerliche Erscheinung und war mit Sicherheit kein Feldstecherobjekt mehr.

Und hier die weiteren Aufnahmedaten: 22. September 1985, Belichtungsbeginn um 4.55 Uhr MESZ, Belichtung: 35 Minuten.



Astronomische Gesellschaft Winterthur,
Markus Griesser, Schaffhauserstrasse 24, 8400 Winterthur.